

Gepflegt leben — Das Alterszentrum in Stein am Rhein.



Jahresbericht 2022 Alterszentrum Stein am Rhein

Bericht der Geschäftsleitung:

„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.“

Kurt Marti

Erneut können wir auf ein aussergewöhnliches, ereignisreiches und bewegtes Jahr zurückblicken. Wir waren in vielerlei Hinsicht gefordert, waren konfrontiert mit Herausforderungen, mit welchen wir nicht gerechnet hatten. Dies löste Unsicherheit und Ängste aus, aber auch eine Dynamik, sich den Herausforderungen zu stellen und gemeinsam neue Wege zu gehen.

Im Februar und März waren wir erstmalig mit einem grossflächigen Ausbruch des Coronavirus im Haus betroffen. 70-80% der Bewohnenden wie auch der Mitarbeitenden des Alterszentrums erkrankten am Virus. Dies hatte zur Folge, dass viele Mitarbeitende ausfielen, gleichzeitig hatte sich der Pflege- und Betreuungsaufwand bei den betroffenen Bewohner*innen durch die



Erkrankung stark erhöht. Diese Situation forderte uns über Wochen und brachte uns immer wieder ans Limit. Nur dank der Bereitschaft unserer Mitarbeitenden, Zusatzschichten und Überstunden zu leisten, konnten wir die Situation bewältigen. Sie zeigten in diesen Wochen ausserordentlichen Einsatz und grosse Solidarität. Ohne diese Bereitschaft wäre die Situation nicht zu bewältigen gewesen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank dafür.

Kurz darauf wurden die Corona-Schlagzeilen durch die Schlagzeilen über die Ereignisse des Ukraine Russland Konflikts nahtlos abgelöst. Wir wurden mit Themen wie einem drohenden Weltkrieg, Inflation, Lieferengpässen oder/und einer möglichen Energiemangellage konfrontiert. Notfallkonzepte mussten erarbeitet und auf diversen Ebenen Massnahmen eingeleitet werden. Dies erforderte zusätzlich hohen Aufwand und band viele Ressourcen. Einfluss hatte die Situation auch auf den Budgetierungsprozess für das Jahr 2023. Ein Teuerungsausgleich

Gepflegt leben — Das Alterszentrum in Stein am Rhein.

für alle Mitarbeitenden und massive Preiserhöhungen bei Lebensmitteln, Haushaltsartikeln, Pflegematerialien etc. hatten zur Folge, dass die Pensionstaxe erhöht werden musste.

Im zweiten Halbjahr stabilisierte sich die Situation allmählich. Die Corona Massnahmen wurden aufgehoben und wir konnten wieder Anlässe mit externen Besuchern und Personalanlässe durchführen. Besondere Highlights waren die Schifffahrt auf dem Rhein, welche bei den Bewohnenden viele schöne Erinnerungen auslösten. Auch das Sommerfest konnte nach drei Jahren Unterbruch wieder durchgeführt werden. Bei besten Wetterbedingungen nahmen rund 150 Personen daran teil. Leben, Austausch und Gemeinschaft kehrten zurück ins Alterszentrum, ähnlich wie „vor Corona Zeiten“. Aber auch der Personalanlass in der Badi Stein am Rhein oder der Betriebsausflug mit der Besichtigung des Klosters Rheinau und einer Rheinschifffahrt stärkten den Zusammenhalt und wurde von den Mitarbeitenden sehr geschätzt.



Die Bewohnenden durchlebten die Ereignisse mit erstaunlicher Gelassenheit. Viel Dankbarkeit und Verständnis war zu spüren, aber auch grosse Freude, dass sie wieder uneingeschränkt Besuch empfangen konnten und dass die alten Freiheiten wieder Einzug hielten.



Insgesamt kann gesagt werden, dass die Herausforderungen im vergangenen Jahr zahlreich waren. In diesem zeigten alle Beteiligten grosse Widerstands- und Anpassungsfähigkeit. Die Corona-Situation hat sich grundlegend entschärft und auf allfällige Krisen und Mangellagen sind wir gut vorbereitet. Es besteht dadurch begründeter Zuversicht, dass das kommende Jahr ruhiger und beständiger verlaufen wird.

Aus den Bereichen:

Pflege / Aktivierung:

Wie bereits erwähnt, waren die Mitarbeitenden im Bereich der Pflege stark gefordert durch den zweimaligen Ausbruch von Corona im Frühling und im Dezember. Das zweite und dritte Quartal verlief ruhiger, so dass einiges aufgearbeitet werden konnte. Prozesse und Strukturen wurden überarbeitet, Konzepte erstellt, beziehungsweise evaluiert und Mitarbeiterschulungen



durchgeführt. Unter anderem wurde das Palliative-Konzept überarbeitet und die Mitarbeiter*innen dazu geschult. Auch in den Bereich Aktivierung und Alltagsgestaltung wurde stark investiert. Das Angebot wurde erweitert und die Strukturen und Zuständigkeiten überarbeitet. So ist ein breites und attraktives Angebot entstanden, welches sich grosser Beliebtheit erfreut.

Gepflegt leben – Das Alterszentrum in Stein am Rhein.

Betriebsunterhalt

Das Jahr im Bereich des Betriebsunterhaltes war stark geprägt von der drohenden Energiemangellage. Was jahrelang Fiktion war, rückte vom einen Tag auf den andern in den Bereich des Möglichen. Dazu mussten - unter der Leitung von Mark Skivington und in Zusammenarbeit mit dem Krisenstab der Stadt - Notfallkonzepte erstellt werden und Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs umgesetzt werden. Die Notfallplanung für eine allfällige Strommangellage und die damit verbundenen Stromsparmassnahmen beschäftigen uns bis heute.

Der Sommer 22 war von einer extremen Hitze und Trockenheit geprägt. Zeitweise mussten wir sogar die im letzten Jahr neu gepflanzten Bäume bewässern.

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind wir einen guten Schritt weitergekommen. Die Bereichssicherheitsbeauftragten haben den nötigen Kurs besucht und konnten sich mit ihren neuen Aufgaben vertraut machen.

Ausbildungswesen:

Im Bereich der Pflege haben wir unsere Ausbildungskapazität noch einmal etwas erhöht, so dass nun bereits 10 Lernende bei uns angestellt sind. Die Ausbildung von Lernenden wird künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen. Unser Ziel ist es, in allen Betriebsbereichen Ausbildungsplätze mit attraktiven und zeitgemässen Bedingungen anzubieten. Entsprechend werden wir weiter offensiv in die Ausbildung investieren. Mit etwas Stolz können wir berichten, dass auch in diesem Jahr alle unsere Absolventinnen ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen konnten. Herzliche Gratulation an dieser Stelle! Herzlichen Dank auch allen Beteiligten, welche zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.

Aktuell in Ausbildung:	Anzahl
• Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	6
• Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ Art. 32	3
• Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	1
• Köchin EFZ	1
• Betriebsunterhalt EFZ	1
• Vorlehre Pflege	1
Total:	13

Auswertung Jahresziele 2022:

Einführung elektronisches Patientendossier:

Das Projekt konnte nicht abgeschlossen werden, weil die Datenschutz-Zertifizierung noch ausstehend ist. Das interne DSDS-Konzept und die dazu benötigten Dokumente werden in Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Firma im zweiten Quartal 2023 erstellt. Anschliessend ist die Anbindung an die Stammgemeinschaft „Axana“ abgeschlossen und das elektronische Patientendossier wird im Haus verfügbar sein.

Cura-Time-Betriebsanalyse:

Die Cura-Time-Betriebsanalyse dient dazu, alle Abläufe und Tätigkeiten aller Mitarbeitenden zu erfassen. Dadurch können Prozesse angepasst und optimiert werden. Durch die Erhebung wird aber auch sichtbar, in welchen Bereichen welche Kosten entstehen (Betreuung, Pflege

Gepflegt leben – Das Alterszentrum in Stein am Rhein.

oder Hotellerie). Dies wiederum hat Einfluss auf die entsprechenden Taxen. Die Analyse wurde im Februar/März 22 erfolgreich durchgeführt. Der neue Verteilschlüssel (Kosten von Pflege, Betreuung und Pension) konnte bereits für das Budget 2023 übernommen werden.

Erneuerung der EDV:

Die Umsetzung des Projekts ist abgeschlossen. Das cloudbasierte System funktioniert mittlerweile einwandfrei.

Jahresziele 2023:

Einführung elektronisches Patientendossier:

Die Einführung ist für das zweite Quartal 2023 geplant

Einführung «Teams»

Unser veraltetes „Intranet“ wird durch die Kommunikations-App „Teams“ ersetzt. Dadurch werden wir ein zeitgemässes, internes Kommunikationsmittel haben, welche alle Bereiche vernetzt und allen Anspruchsgruppen gerecht wird. Die Umsetzung ist bis Ende Juni geplant.

Zufriedenheitsbefragung (Bewohner*innen, Angehörige, Mitarbeitende)

Diese wird im Herbst 2023 in Zusammenarbeit mit der Terz-Stiftung durchgeführt.

Betriebskommission

Die Alterszentrumskommission hat sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen getroffen. In den zwei Sitzungen wurden im Wesentlichen die folgenden Geschäfte behandelt:

<ul style="list-style-type: none">• Betriebs- und Investitionsrechnung 2021• Kostenstellenrechnung 2021• Jahresbericht 2021• Halbjahresabschluss 2022• Überarbeitung des Budgetierungsprozesses• Anpassung der Pensionstaxe	<ul style="list-style-type: none">• Budget 2023• Fachkräftemangel → Attraktivierung Arbeitsbedingungen• Entwicklung und Strategie AZ• Besprechung von Projekten• Behandlung von Organisatorischem
--	---

Die Sitzungen waren stets geprägt durch hohes Engagement, Kooperation und konstruktive, lösungsorientierte Zusammenarbeit. Den Teilnehmenden wird an dieser Stelle für den engagierten Einsatz herzlich gedankt.

Kommentar zur Kostenrechnung

Pflegeminuten:

Die Pflegeminuten sind gegenüber dem Vorjahr um rund 408134 Minuten oder 6802 Stunden gesunken. Dies entspricht einer Reduktion von rund 20% an Pflegeleistungen. Die durchschnittliche Pflegestufe der Bewohner*innen lag bei 5.2 (Vorjahr 6.3). Budgetiert wurde mit einer durchschnittlichen Pflegestufe von 6.2. Diese Differenz führte zu einem hohen Ertragsverlust. Das Pflegedefizit wird gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zu 50% von der Gemeinde und zu 50% vom Kanton getragen.

Gepflegt leben— Das Alterszentrum in Stein am Rhein.

Kosten Pflege:

Die Kosten im Bereich der Pflege sind im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. Trotz des starken Rückgangs an Pflegeleistungen sind die Löhne der Pflege nur unwesentlich gesunken. Die Kosten pro geleistete Pflegeminute liegen bei CHF 1.54 (Vorjahr CHF 1.24). Auf Grund überdurchschnittlich vieler krankheitsbedingter Personalausfälle konnte der Personalschlüssel trotz geringerem Pflegeaufwand nicht reduziert werden. Die Absenz-Quote im Bereich der Pflege lag bei **13.7%**, dies entspricht **3.7 Stellen**.

Pension:

Die Auslastung lag bei **96.2%** (Vorjahr 98.8%). Die Erträge im Bereich Pension und Betreuung sind entsprechend tiefer ausgefallen. Die Kosten pro Pensionstag lagen bei CHF 127.41 (Vorjahr CHF 131.16). Das Defizit aus dem Bereich Pension wurde mit einer Entnahme aus der Ausgleichsreserve beglichen. Durch die Erhöhung der Pensionstaxen für das Jahr 2023 sollten die Pensionskosten gedeckt sein.

Die detaillierten Kommentare zu den einzelnen Konten können wie immer der Rechnung entnommen werden.

Dank an die Freiwilligen:

Wiederum haben uns zahlreiche freiwillige Mitarbeitende das ganze Jahr hindurch unterstützt. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich für den uneigennütigen Einsatz zum Wohle und zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner gedankt. Ohne sie könnte viel Wünschenswertes nicht umgesetzt werden!



Bild: „Helferessen“ 2022